

Dennis Schmidt
Die Pflicht zur Spieleridentifizierung
für Anbieter von Online-Glücksspiel
nach dem Glücksspielstaatsvertrag
und dem Geldwäschegesetz

Die Pflicht zur Spieleridentifizierung für Anbieter von Online-Glücksspiel

**nach dem Glücksspielstaatsvertrag und dem
Geldwäschegesetz**

von Dennis Schmidt

September 2016

MUR-Verlag • München 2016

Schriftenreihe zum Europäischen Glücksspielrecht
Herausgegeben von Michael Schmittmann, Rechtsanwalt in
Düsseldorf
Band 7

Dennis Schmidt

Die Pflicht zur Spieleridentifizierung für Anbieter von
Online-Glücksspiel nach dem Glücksspielstaatsvertrag und dem
Geldwäschegesetz

Foto am Cover: © Gstudio Group (Fotolia)

MUR-Verlag GmbH & Co. KG – 81377 München
Medien und Recht Verlags GmbH – 1040 Wien

ISBN: 978-3-945939-06-2

Druck: SDL- Schaltungsdienst Lange oHG, Berlin

Vorwort des Herausgebers

Die Schriftenreihe zum Europäischen Glücksspielrecht geht in diesem Band ins Detail: Der Autor Dennis Schmidt legte im Jahre 2014 eine bemerkenswerte Masterarbeit im LL.M.-Studiengang „IT-Recht und Recht des geistigen Eigentums“ am Institut für Rechtsinformatik der Leibniz-Universität Hannover vor, die der Unterzeichner betreuen durfte. Dennis Schmidt aktualisierte nun diese Monografie, mit der es ihm gelingt, nicht nur die großen Linien der Regulierung darzulegen, sondern auch das Ineinandergreifen des GlüStV 2012 mit dem GwG minutiös zu erläutern. Insoweit stellt die Arbeit einen großen Gewinn für die Schriftenreihe dar, die es sich zur Aufgabe macht, Relevantes mit der gebotenen Tiefe darzustellen und nicht nur an der ordo-politischen Oberfläche zu verbleiben.

Unabhängig von der Frage, wie das Schicksal des GlüStV weiter verlaufen wird – die Spieleridentifizierung wird in jedem Falle von primärer Bedeutung für den Erfolg oder Misserfolg jedes regulatorischen Ansatzes, ja sein Kernstück sein. Es ist das Verdienst von Dennis Schmidt, dass er uns als Praktiker des Glücksspielrechts eine – soweit ersichtlich – erste Orientierung über den Normbefund und seine praktische Umsetzung an die Hand gibt (vgl. z.B. den Leitfaden unter 6.).

Der Leser wird zu danken wissen, dass der Autor nicht nur beschreibt, sondern auch bewertet und Defizite benennt. Der Verlag Medien und Recht tat gut daran, das Werk mit den Hinweisen des Bundesministeriums der Finanzen und der zuständigen Aufsichtsbehörden der Länder abzurunden und damit eine „komplette“ Quelle zur Durchdringung des Befassungsgegenstands zur Verfügung zu stellen.

Rechtsanwalt Michael Schmittmann

im September 2016

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Literatur	10
1. Einleitung	15
2. Der gegenwärtige regulatorische Rahmen für Glücksspiel in Deutschland und seine europarechtlichen Vorgaben	17
2.1 Die Glücksspielregulierung in Deutschland	17
2.2 Der europarechtliche Hintergrund	22
2.3 Die Bedeutung der Spieleridentifizierung im Bereich des Online-Glücksspiels	26
3. Identifizierungspflichten nach dem GlüStV 2012	30
3.1 Spieleridentifizierung zum allgemeinen Spielerschutz durch das Instrument der Spielersperrung	30
3.1.1 Die Spielersperrung gemäß § 8 in Verbindung mit § 23 GlüStV 2012	30
3.1.2 Das zentrale Spielersperrsystem OASIS	35
3.1.3 Datenschutzrechtliche Bedenken gegenüber der Sperrliste	37
3.1.4 Zwischenergebnis	42
3.2 Spieleridentifizierung zum Schutz von Minderjährigen	45
3.2.1 Bedeutung der „Sicherstellung“ im Sinne des § 4 Abs. 3, S. 2 GlüStV 2012	46
3.2.2 Vergleich der Regelung des GlüStV 2012 mit denen des JuSchG	49
3.3 Der Ausschluss gesperrter und minderjähriger Spieler gemäß § 4 Abs. 5, Nr. 1 GlüStV 2012	50
3.4 Die Erforderlichkeit von geschlossenen Benutzergruppen bei Glücksspiel in Rundfunk und Telemedien (Jugendmedienschutz)	53
3.5 Verstöße gegen die Pflicht zur Spieleridentifizierung des GlüStV 2012	58
3.6 Geolokalisierung im Glücksspielrecht	60
3.6.1 Funktionsweise der Geolokalisierung	60
3.6.2 Einsatzmöglichkeiten der Geolokalisierung im Bereich des Online-Glücksspiels	61

3.7	Bewertung der Identifizierungspflichten nach dem GlüStV 2012	64
4.	Identifizierungspflichten nach dem GwG	66
4.1	Online-Glücksspiel und das GwG	66
4.1.1	Entwicklung des GwG vor dem Hintergrund seiner europarechtlichen Einflüsse	67
4.1.2	Einbeziehung des Online-Glücksspiels in das GwG durch das GwGErgG	69
4.2	Die geldwäscherechtlichen Vorschriften zum Glücksspiel im Internet	74
4.3	Die Identifizierung des Spielers gemäß § 9b GwG	78
4.3.1	Der Regelfall der Spieleridentifizierung gemäß § 9b Abs. 1	80
4.3.2	Kritik an dieser Regelung	83
4.3.3	Der Sonderfall der Spieleridentifizierung gemäß § 9b Abs.2 GwG	85
4.3.4	Die „Unverzüglichkeit“ im Sinne des § 9 b Abs.2 GwG im unionsrechtlichen Kontext	86
4.3.5	Die Vorgaben zum Zahlungskonto im Rahmen des § 9b GwG im unionsrechtlichen Kontext	90
4.3.6	Spieleridentifizierung durch Dritte	93
4.4	Die Verpflichtung zur Bestellung eines Geldwäsche- beauftragten	95
4.5	Der Befreiungsantrag nach § 16 Abs. 7 GwG	97
4.5.1	Umfang der Befreiungsmöglichkeit nach § 16 Abs.7 GwG	98
4.5.2	Bestimmung des Risikos der Geldwäsche im Einzelfall	99
4.5.3	Inhaltliche Anforderungen an den Befreiungsantrag	102
4.6	Bewertung der Identifizierungspflichten nach dem GwG ..	104
4.7	Ausblick auf die vierte europäische „Geldwäsche- Richtlinie“	110
5.	Praktische Konkordanz von GlüStV 2012 und GwG im Hinblick auf die Spieleridentifizierung	113
5.1	Das Verhältnis der glücksspielrechtlichen Regelungen des GwG zu denen des GlüStV 2012	113
5.2	Der Zielkonflikt	115

5.3 Praktische Umsetzungsmöglichkeiten der Pflicht zur Spieleridentifizierung für Anbieter von Online- Glücksspiel	117
6. Leitfaden zur Umsetzung der Identifizierungspflichten & Checkliste	124
7. Fazit und Ausblick	129

Anhang:

Hinweise des Bundesministeriums der Finanzen und der zuständigen Aufsichtsbehörden der Länder zum Umgang mit den Sondervorschriften zum Glücksspiel im Internet gem. § 9a, § 9b und § 9c GwG sowie den Befreiungsanträgen nach § 16 Absatz 7 Geldwäschegesetz	133
I. Einführung	135
II. Typologien und Geldwäschetechniken	136
III. Integration des Online-Glücksspiels in das Regime der Geldwäscheprävention	138
IV. Sicherungsmaßnahmen und Sorgfaltspflichten nach § 9 GwG und §§ 9a bis 9c GwG	140
1. § 9 Interne Sicherungsmaßnahmen	140
2. § 9a Interne Sicherungsmaßnahmen der Verpflichteten nach § 2 Abs. 1 Nr. 1	147
3. § 9b Spieleridentifizierung	153
4. § 9c Spielerkonto und Transparenz der Zahlungsströme	159
V. Verfahren nach § 16 Abs. 7 GwG	166
1. Zuständige Behörde	166
2. Risikoorientierter Ansatz	167
3. Inhaltliche Anforderungen an Befreiungsanträge	170
4. Gesetzliche Folgen	173
VI. Prüfkriterienbeispiele für Sorgfaltspflichten und Sicherungs- maßnahmen im Zusammenhang mit Anträgen nach § 16 Abs. 7 GwG	173